

Amts & Intelligenzblatt

Oberamtsbezirk Waiblingen.

No 149. Dreiunddreißigster Jahrgang. Donnerstag den 19. Dezember 1872.

Amliche und Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Kleinkinderschule.

Die gebende Liebe ist zwar in diesem Spätjahr mehrfach in Anspruch genommen worden und hat sich reichlich erwiesen, aber dennoch rechnen unsere 63 größtentheils ärmere Kinder vertrauensvoll darauf, daß die Liebe nicht aufhöre, daß ihnen eine Christbescheerung zu Theil werde. Einem großen Theil derselben kann daheim nicht viel bescheert werden, alle aber leben schon jetzt im Vorenuß der Freude, die ihnen noch immer durch freundliche Geber bereitet worden ist. Sie werden sich auch nicht täuschen. Wir bitten um Gaben und laden die Angehörigen der Kinder, die Freunde und Wohlthäter der Kleinkinderschule auf

Samstag, 28. d. Nachm. 2 Uhr zur Christbescheerung und zum Mitgenuß der Freude ein. Allen willigen Gebern sei herzlich Dank gesagt, und Gottes reicher Segen mit ihnen!

Dekan Bührer. Balz. Im Buns. G. Pfander. Zak. Fr. Pfeiderer. C. Sayer.

Waiblingen.

Zur Auftrags habe ich zwei noch ganz neue

Paletot

für Mädchen von 14 bis 16 Jahren zu verkaufen.

Schweizer, Schneider im Hadergäßle.

Waiblingen.

Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum zeige ich hiemit an, daß ich meine seitherige Wohnung verlassen und jetzt wieder bei **Hrn. Unterberger** hinter dem Rathhaus wohne.

Ich empfehle daher getragene **Herrn- und Frauenkleider, Weißzeug, gestricke und gewobene Waaren** als: **Kinderkittel, Käppchen, Kapuzen, Strümpfe, Hemden, Blousen, Frauen-Jacken, Haus-schube, Spiegel** u. s. w. zu äußerst billigen Preisen.

Johanne Winkler, Borkauflerin.

Waiblingen.

Joseph Flaig ist gefonnen einen harten halben Morgen Wiesen hinter der Kirche zu verkaufen. Die Liebhaber wollen nächsten **Samstag, 21. d. Mts.** (Thomas-feiertag) **Nachmittags 2 Uhr** bei **Mehger Bärth** sich einfinden.

In den meisten Landstädten in Württemberg bestehen Vereine, die den Zweck haben, daß von Zeit zu Zeit strebsame Bürger sich versammeln, um aber-gewerbliche, landwirthschaftliche u. öffentliche Angelegenheiten sich zu unterhalten. Hier ist Stoff die Fälle, um die langen Winter-Abende unterhaltend und belehrend auszufüllen.

Zur Besprechung dieser Angelegenheit und eventueller Gründung eines solchen Vereins, lade ich meine **Waiblinger** freundschaftlich ein, am nächsten

Montag, Abends 7 1/2 Uhr im **Saale der Post**

sich zahlreich einzufinden. **Waiblingen, 17. Dez. 1872.**

H. Geh.

Waiblingen.

Weingeist, Kirschengeist, verschiedene Liqueure, Universal-Magenbitter für **Magenleidende,** empfiehlt in guter Waare.

G. Wirth, Conditor.

Waiblingen.

Afche

Christian Dippon.

Waiblingen.

Auf Weihnachten erlaube ich mir, meine bekann-

Kohlenbügelseisen

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

J. Currlin, Schlosser.

Waiblingen.

Für Mühlebesitzer.

Am **Freitag den 20. S. Samstag den 21. ds. Mts.** werden auf hiesigem Bahnhof eine größere Anzahl Mählsteine verkauft. Wozu ergebenst einladet

Carl Schilling.

Waiblingen.

Auf Weihnachten

empfehle ich bestens:

- Mandeln,**
- Rosinen,**
- Keigen,**
- Zibeben,**
- Citronat,**
- Orangeat,**
- Citronen,**
- Hafelnüsse, ausgemachte,**
- feingestochenen Zucker,**
- Springerleomehl.**

G. Wirth, Conditor.

Waiblingen.

Jeden Dienstag, Donnerstag u. Samstag, Mittags, kann **buchenes u. rämnenes**

Solz eingepalpen den Centner zu 1 fl. 3 kr., wie auch halbcennerweise abgegeben werden von **Christian Dippon,** wohnhaft bei **Herrn Carl Sayer.**

Waiblingen.

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Weißnähen** in oder außer dem Hause, wie auch im **Glücken** sonstiger Sachen.

Magdalene Rörlinger, wohnhaft bei **Schlosser Schmid.**

Gold- und Silber-Cours vom 18. Dez. 1872.

Breuk. Friedrichsd'or	9 fl. 58 1/2 - 59 1/2
Wiolen	9 fl. 42 - 44
Holl. fl. 10 Stücke	9 fl. 53 - 55
20 Franken-St.	9 fl. 21 - 22
Dulaten	5 fl. 32 - 34

Meine

Weihnachts - Ausstellung reichhaltig sortirt in: Kinderspielwaaren

Puppen, Puppenkörper, Porzellan, Holz- und Papp-
deckel, Köpfe u. s. w.,

ist eröffnet und lade ich zu zahlreichem Besuche freundlichst ein.

Kaufmann Reinhardt.

Waib l i n g e n.

Mein Lager in

Hosenstoff, Kleider & Bettzeugchen

bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Ph. F. Weiss, Wittwe

Waib l i n g e n.

Weihnachtsgegenstände

in schöner und großer Auswahl an Christbäume, zu den billigsten Preisen empfiehlt

G. Wirth, Conditior.

Waib l i n g e n.

Erdöl-Lampen,

als Häng- und Tisch - Lampen, in großer Auswahl, mit Gluch- und Rundbrenner, sämtliche einzelne Bestandtheile zu Lampen stets vorräthig.

Ferner alle Sorten

Küche - Artikel

und sonstige Haushaltungs - Gegenstände empfiehlt

A. Glocker, Flaschner.

Stuttgart, 16. Dez. (Getreidebericht von auswärtigen Handelsplätzen). Das Getreidegeschäft verhartete auch in der verfloffenen Woche in seitheriger fester Tendenz, jedoch entbehrte dasselbe jeder Lebhaftigkeit und beschränkte sich beinahe durchweg auf den nöthigsten Bedarf. Die Lagerbestände an den Küstenplätzen sind so bedeutend, daß ein Mangel während des Winters nicht zu befürchten ist und ebenso wenig werden deshalb die Preise eine erhebliche Steigerung zu erleiden haben. Laut den neuesten Nachrichten aus New-York sind die Kanäle durch Eis gesperrt, welcher Umstand übrigens bei den namhaften Aufspeicherungen dort vorerst keinen Einfluß ausüben wird. In England hat fremdes Getreide in Folge der fortwährend starken Ankünfte an den meisten Plätzen etwas im Werthe verloren und eigentlich nur London machte hierin eine Ausnahme. Frankreich meldet zwar für Weizen ebenfalls eine rückgängige Bewegung, welche jedoch hauptsächlich den in ziemlich großer Quantität zu Markt gebrachten geringen Qualitäten zuzuschreiben ist. Die Pariser Mehlcourse wurden durch ein künstliches Mannöver von einem Konsortium aus Ungarn in die Höhe getrieben, die Operation wird übrigens voraussichtlich nicht vollständig gelingen. In Belgien hielten die starken Zufuhren an, dieselben fanden aber auch Abnehmer; ebenso waren Hollands Märkte gut besahren, in Folge dessen die Preise etwas einbüßten. Die norddeutschen Märkte befanden durchweg eine große Stille im Geschäft, wodurch jedoch namentlich der Effectivhandel bezeichnet ist, während im Termingeschäft belangreichere Umsätze stattfanden.

Landesproduktenbörse Stuttgart. Börsenbericht vom 16. Dez. 1872. In der vorigen Woche wurde das nasse Wetter nur 2 Tage durch leichten Frost unterbrochen, worauf sofort wieder ein Umschlag eintrat, und es wird immer der Wunsch nach einer der Jahreszeit angemessenen Witterung laut. Infolge den neuesten Berichten von den auswärtigen Getreidemärkten konnte sich die feste Stimmung fast überall erhalten, was um so auffallender erscheint, als das Geschäft fortwährend von allen Seiten leblos geschildert wird, und die Ansicht, daß die Preise für diesen Winter keinen wesentlichen Rückgang erfahren werden, dürfte sich dadurch immer mehr Geltung verschaffen. Die süddeutschen Märkte, namentlich die von Bayern und Württemberg waren größtentheils gut besahren, was jedoch auf die Preise bis jetzt einen geringen Einfluß ausübte. Auch bei heutiger Börse war der Geschäftsgang in allen Getreidegattungen ziemlich ruhig, ohne daß sich übrigens in der Tendenz etwas wesentlich verändert hätte. Wir notiren: Weizen, bayr. 7 fl. 48 kr. bis 8 fl. 24 kr., russischer 8 fl. 18—22 kr., Kernen 7 fl. 42 kr. bis 8 fl. 6 kr., bayr. 5 fl. 36—48 kr., Hafer 3 fl. 36 kr. Mehlpreise per 100 Kilo inkl. Sack: Mehl Nr. 1: 25 fl. — 25 fl. 30 kr., Nr. 2: 22 fl. 42 kr. bis 23 fl. 15 kr., Nr. 3: 20 fl. bis 20 fl. 18 kr., Nr. 4: 16 fl. bis 17 fl.

Stuttgart, 16. Dez. Wie wir hören, ist durch den Ausschuss des Bundesraths des Deutschen Reichs für das Landheer und die Festungen das seitens des Königreichs Württemberg pro 1872/73 zu stellende Rekrutencontingent nummehr definitiv auf 5868 Mann festgestellt worden.

Esslingen, 11. Dez. (Schwurgericht.) Anklagesache gegen die ledige 28 Jahre alte Nätherin Rosalie Räder aus Ziefen, Canton Vafelland, wegen Kindsmords. Dieselbe hat einbekannt, in der Nacht vom 26./27. März d. J. bei einer Wittve Gallmann in der Katharinenstraße zu Stuttgart, wo sie sich als Nätherin aufgehalten habe, geboren zu haben: das Kind, welches bei der Geburt gestraßelt, habe sich verblutet. Am 26. Aug. wurde in Frankfurt a. M. an den Gemeindepäsidenten in Ziefen eine Kiste aufgegeben, welche Kleider enthalten sollte. Beim Öffnen fanden sich Papiere der 2c. Näther und Kleidungsstücke, sowie der schon stark in Verwesung übergegangene Leichnam eines Kindes vor. Die Kiste war von einer Emma Calmbach, welcher die Angeklagte Geld schuldig war, aufgegeben worden, um sich durch Nachnahme bezahlt zu machen. Die Angeklagte war schon im Mai 1863 von ihrer Heimathbehörde wegen verheimlichter Niederkunft und Schwangerschaft zu 6 Jahren Kettenstrafe verurtheilt, wovon ihr aber 3 Jahre im Gnadenwege erlassen wurden. Der Wahrspruch der Geschworenen lautete auf schuldig und wurde sie zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Ellwangen, 16. Dez. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag ist hier abermals ein Erdstöß, von donnerähnlichem Geräusch begleitet, verspürt worden.

Havensburg, 12. Dez. (Schwurgericht.) Anklagesache gegen Josef Sonntag von Weingarten. Am 8. Novbr. d. J. Abends nach 5 Uhr brannte die Sommerwirthschaftshütte des Bäckers Schilling in Weingarten ab. Am 12. November stellte sich der Angeklagte selbst beim hiesigen Obergericht und bekannte dieselbe angezündet zu haben. Der Angeklagte ein Sohn des Vorsahrsers Schilling und ein Stiefsohn von dessen Ehefrau, war schon längst misanthropisch, daß seine Heimath in fremde Hände gekommen und er gibt nun an, an fraglichem Tage sei er in mehreren Wirthschaften gewesen, habe ziemlich viel im Kopf gehabt und da sei ihm in seinem Muth der Gedanke gekommen, die Hütte anzuzünden. Die Geschworenen theilten die Ansicht der Vertheidigung für mildernde Umstände und das Urtheil lautete auf 3 Jahre Gefängnis.

Ulm, 12. Dez. (Schwurgericht.) Anklagesache gegen den Korsettweber Anton Meyer von Steinbach, Ul. Esslingen. Derselbe hatte an einem Sonntag, den 26. August d. J., in einer Wirthschaft zu Dethlingen, Ul. Kirchheim, von dem Deutschen Kaiser in Ausdrücken wie Bagabund, Blutsauger, Räuberhauptmann, Spitzbube gesprochen und dabei geäußert, wenn ihm „einer fünfzig Gulden gebe, gehe er gleich nach Berlin und erschieße den Kaiser und den Bismarck“. Gegenüber den dies bestätigenden Zeugenaussagen erklärte der Angeklagte, er wisse von dem ganzen Vorfall nichts mehr, da er sinnlos betrunken gewesen sei. Das Verhör der damals anwesenden Personen ergab jedoch, daß er zwar in angetrunkenem, keineswegs aber in einem bewußtlosen Zustande sich befunden habe, und wurde er demgemäß auch auf Grund des Wahrspruchs der Geschworenen zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten verurtheilt. — Am 13. und 14. M. wurde bei geschlossenen Thüren verhandelt und am ersten Tage der suspendirte Schulmeister Karl Wittwe von Sparwiesen wegen verschiedener Verbrechen gegen die Sittlichkeit unter theilweiser Annahme mildernder Umstände auf Grund der §§ 174 Biff. 1 und 176 Biff. 3 des Reichsstraf-Gesetzbuchs zu zweijähriger Zuchthausstrafe, am letzteren Tage der in der Bezirkssarmen-Anstalt in Göppingen untergebrachte, schlechtprädizirte Tagelöhner Michael Keyrer von Holzheim wegen Mißbrauchs einer blödsinnigen Person unter mildernden Umständen zu 10 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Ulm, 16. Dez. Vor acht Tagen wurde einem Brauereibesitzer aus dem benachbarten Pfuhl, welcher Pferd und Wagen in einem hiesigen Gasthause eingestellt hatte, das nicht abgeschirrte Pferd aus dem Stalle gestohlen. Glücklicherweise hatten Deute einen Mann auf angeschirrtem Pferde in der Richtung nach Wiblingen reiten sehen; derselbe wurde verfolgt und in der Nähe von Wiblingen mit dem gestohlenen Pferde eingeholt. Ein angeblich beurlaubter Soldat kam im Laufe dieser Woche zu einem hiesigen Geldverleiher und produzirte eine mit Unterschrift und Stempel versehene Urkunde, aus welcher zu entnehmen war, daß er bei dem R. Kriegsministerium eine am 1. April 1873 fällig werdende Einstandskautions im Betrage von 400 fl. zu fordern habe. Er gab vor, des Geldes zum größeren Theile jetzt schon bedürftig zu sein, weshalb es ihm auf ein Opfer nicht ankomme. Der Geldverleiher erwarb die Forderung um 300 fl., welche der Soldat sofort in Empfang nahm. Das Geschäft wäre ein recht vortheilhaftes gewesen, wenn nur die Urkunde keinen Mangel gehabt hätte; dieselbe erwies sich nämlich als durchaus gefälscht. Der Betrüger, ein kürzlich aus der Militärstrafanstalt entlassener Bursche, wird hiebriesslich verfolgt. Daß das Mitleid mit dem Beschädigten groß wäre, läßt sich nicht behaupten.

(Münsterbau-Lotterie.) Nr. 141,950 gewinnt den Hauptgewinn von 20,000 fl.

Freiburg i. Br., 16. Dez. Bei hiesigem Postamte wurden gestern Abend zwei Beamte verhaftet, welche der Unterschlagung von Werthstücken dringend verdächtig sind. Die Unterschlagung ist im Gange und sind bei einem derselben bereits Beträge in Gold vorgestunden worden, über deren rechtmäßigen Erwerb sich derselbe nicht auszuweisen vermag.

München, 16. Dez. Das hiesige katholische Casino hat eine Pilgerfahrt nach Jerusalem projektirt; die Reise soll am 14. Januar beginnen und sechs Wochen dauern, für den

Aufenthalt in Jerusalem selbst und Umgegend sind zwanzig Lage in Aussicht genommen.

Mühlhausen, 14. Dez. Ein wie es scheint, ziemlich bedeutendes Eisenbahnunglück hat diesen Morgen auf der Linie Paris-Belfort stattgefunden. Der fahrplanmäßig um 6 Uhr 1 Min. hier eintreffende Zug ist bei der Station Sure entgleist und der Eisenbahndamm hintergefahren, wobei es nach Aussage mehrerer Reisenden, die von Belfort kamen, viele Tode und Verwundete gegeben haben soll. Indeß ist zur Stunde weder über die Ursache noch über den Umfang des Unglücks verlässliches bekannt.

Bern, 16. Dez. Der Bundesrath hat den Beginn des ersten Baujahres für den großen Gotthardtunnel auf den 1. Oktober 1872 fürirt und das Bauprogramm nebst Voranschlägen den Subventionsstaaten übermittelt.

Rom, 16. Dez. Die Lage des Staatschazes ergibt für die ersten 11 Monate 1872 eine Mehreinnahme von 128 Mill. gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres, wozu alle Steergebiete beigetragen haben.

Paris, 15. Dezbr. Sich einen Begriff von dem Gedränge und der Aufregung vor und in dem Sitzungssaal der Nationalversammlung während der Samstagsitzung zu machen ist kaum möglich! Die Zuhörerräume waren bis zur äußersten Kapazität besetzt; in den Korridoren drängten sich während des ganzen Abends Hunderte, welche zwar Eintrittskarten hatten, aber keinen Eintritt erlangen konnten; die Diplomatenloge war fortwährend gefüllt. Das Ministerium war vollzählig vertreten. Präsident Thiers hielt sich jedoch, wie angeündigt war, von der Sitzung fern. — Am Westbahnhof in Paris in der Rue Saint-Lazare, wogten Tausende umher, die nur schwer von den verstärkten Polizeiposten in Ordnung gehalten werden konnten, und selbst als die Nachricht von der beschlossenen Nachtsitzung bestätigt wurde, harrete ein großer Theil aus, um das Resultat noch vor dem nächsten Morgen zu erfahren.

Paris, 14. Dez. Aus Nantes wird vom heutigen Tage telegraphirt: Die Quais von la Fosse und alle niedrigen Quartiere der Stadt stehen unter Wasser. Es ist ein furchtbares Schauspiel. Alle Häuser der überschwemmten Quartiere sind geschlossen. Die Posten von Paris und der Bretagne sind ausgeblieben. Der Wasserstand der Loire erreicht die Höhe von 6 M. 35 C. Die Bureaus der Douane sind geschlossen und alle Arbeit ist in denselben eingestellt. Man fürchtet einen Sturm. — Man meldet aus Bastia (Corsika), daß dort in der Nacht vom 13. der gefürchtete Bandit Buzzoni getödtet und seine 7 Mann starke Begleitung gefangen genommen worden ist. Einer der Gendarmen von Pervione und St. Nikolaus, welche diesen Fang ausführten, ist getödtet worden.

In der Nacht vom 7. auf den 8. Dezbr. wurden die Baracken der Deutschen bei Sampigny (Maas) ein Raub der Flammen. Man befürchtete eine Zeit lang, daß sich das Feuer dem Pulvermagazin mittheilen, und durch dieses auf das Dorf verbreiten würde.

(Ueberschwemmungen im nördlichen Frankreich.) Ein Telegramm des „Daily Telegraph“ aus Lille meldet, daß die Ueberschwemmungen im Departement Du Nord sehr allarmirend geworden sind. Ein Viertel von Lille ist bereits von den Einwohnern geräumt und sieben Fabriken sind geschlossen worden. Selbst die Brücken über den Fluß sind überschwemmt, in Folge dessen die Kommunikation mit den Vorstädten abgeschnitten ist. Fast alle Flüsse im Norden Frankreichs sind ausgetreten und haben große Landstriche überschwemmt. Das ganze Thal der Somme ist ein See, und man befürchtet, daß die Spätsaat vernichtet ist.

London, 14. Dez. In der Eisenbahnstation Miffeld, unweit Dewsbury, explodirten gestern zwölf Fässer Petroleum, die Theile der Fracht eines Güterzuges bildeten, mit fürchterlicher Gewalt. Das Feuer ergriff den Zug und äscherte 12 Waggons mit ihrem Inhalt ein. Gleichzeitig trugen zwei Eisenbahnbeamte erhebliche Verletzungen davon.

London, 10. Dez. Man schreibt der Allg. Ztg. von hier: Seit 2 Monaten: Regen, Regen! Sturm, Sturm! mit der einzigen Abwechslung von Regen und Sturm und Sturm und Regen. Kaum hat man eine Ueberlicht gewonnen über

die Verheerungen, welche ein wüthender Nordoststurm zu Wasser und zu Land angerichtet, so schlägt der Wind um und bläst mit gleich verheerender Heftigkeit von Südwest Regen und Regen, der sich kaum so lange Zwischenpausen gestattet als erforderlich sind, um einem düsteren menschenfeindlichen Novembernebel Zeit und Gelegenheit zur Entwicklung und Ausbreitung zu geben. Lange werden die Schlussmonate des Jahres 1872 in der Erinnerung trauernder Familien und verheerter Landstriche fortleben. Eine solche lange und ununterbrochene Folge von Orkanen, Sturmfluthen, Regenfluthen, Ueberschwemmungen, wie sie während der letzten zwei oder drei Monate durch ganz Europa in seiner Länge und Breite gewüthet haben, steht wohl, beispiellos da in der Weltchronik, wenigstens in der Erinnerung der ältesten Menschen. Die britischen Inseln haben trotz ihrer ausgelegten Lage verhältnismäßig weniger gelitten als der Kontinent und die Inseln und Küsten des baltischen Meeres; aber auch hier haben die Sturm- und Regenfluthen verderbliche Spuren zurückgelassen. In den flachen Binnenland-Grasschaften Bedfordshire, Warwickshire, Lincolnshire u. s. w. stehen große Landstrecken unter Wasser; in Wales sind die Gebirgsgewässer über ihre Ufer getreten und haben die Thäler überschwemmt; die Marschen der Districtonen sind Sümpfe geworden und, was das schlimmste, in den niedrig gelegenen Gegenden sehen sich die Landwirthe außer Stand ihre Winterfaat in den Boden zu bringen. Auf dem Meere hat jedoch England mit seiner großen Handelsflotte den erzürnten Naturkräften schrecklichen Tribut gezollt. Schon vor 14 Tagen war die Zahl der vermissten oder der erwarteten und nicht angekommenen großen Seeschiffe, wie es in „Clouds“ hieß, „apalling“, und der Südweststurm, der von Sonntag auf Montag mit furchtbarer Wuth über das Land fiel, Kirchthürme zu Boden streckte, halbvollendete Gebäude niederriß und hier in London die Dachziegel und die Glascheiben durch die Luft segte, als wenn Dr. Cumming mit seiner Prophezeiung des Weltunterganges endlich Recht erhalten sollte, kann die traurig lange Liste der diesjährigen Schiffbrüche nur noch verlängert haben. Schon weiß man, daß der Sturm, der hier Furcht und Schrecken verbreitete, noch viel furchtbarer im Meerbusen von Biscaya und weiter westlich gewüthet hat. Fast jedes Schiff, das in einem Nothhafen Schutz gefunden, weiß zu erzählen von Schiffstrümmern, denen es auf dem atlantischen Ocean begegnet ist.

London, 13. Dez. Wenn man dem „Standart“ Glauben schenken darf, so stehen wir am Vorabend eines großen Eisenbahn-Strikes. Die Angestellten fast aller größeren Engl. Eisenbahnen haben sich zu dem Behufe combinirt, um an ihre resp. Direktoren gewisse Anforderungen zu stellen, deren Nichtgewährung am 2. Jan. eine allgemeine Arbeitseinstellung auf dem Fuße folgen soll.

Görs, 11. Dez. Gestern zum ersten Male traf wieder die Post aus Wilsch hier ein. Die Schilderungen, die der den Postwagen begleitende Kondukteur über die Vermüthungen gibt, welche das Hochwasser im oberen Nonzothale angerichtet, lauten entsetzlich. Die sonst kleinen, nun aber stromartig angeschwollenen Gebirgs- und Wildbäche, die dem Nonzo ihre Gewässer zuführen, walzen ungeheure Felsstücke vor sich her und vernichten den Fleiß und die Arbeit ganzer Gemeinden auf Jahrzehnte hinaus, indem sie Felder, Wiesen und Gärten theils wegschwemmen, theils für viele Jahre der Cultur entziehen. Alle Wasserwerke und viele Wirthschaftsgebäude wurden weggeschwemmt, die spärlichen Wintervorräthe sind durch die lange Nässe verdorben und ist Noth und Elend bei den Beschädigten eingekehrt.

Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt am 14. Dezember 1872.

Dinkel per Centner	5 fl. 18 kr.,	5 fl. — kr.	4 fl. 48 kr.
Haber per Centner	3 fl. 48 kr.,	3 fl. 36 kr.	3 fl. 30 kr.
Gerste	5 fl. — kr.,	4 fl. 59 kr.	5 fl. 57 kr.

Stuttgart, 16. Dez. Gegenwärtig sind hier Hasen in Menge zu haben, da die Hasenjagd sehr ergiebig ausfällt, wie denn am Freitag auf Müglinger Markung allein 217 Hasen geschossen wurden und am Samstag auf einer andern Jagd in der Nähe über 200. Dennoch lassen sich die Wildprethändler noch 2 fl. per Stück (samt Balg) bezahlen.